

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 3

Artikel: Rabbi Ben Davids neueste Weisheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424518>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Besten sterben!

(Friedrich, a. Nat.-Raths-Präsident; Schneider, Reg.-Rath; Feer-Herzog, Nat.-Rath; Christen, Bildhauer.)

Sie sterben alle, die zum Wohl des Landes
So manlich mitgekämpft und mitgerathen;
Und wenn sie starben, dann an ihrem Grabe
Erinnert man sich ihrer stolzen Thaten.

Helvetia legt den Kranz auf ihre Särge,
Und schreibt die Namen ein in stiller Trauer:
„Geweiht war mir ihr Wissen und ihr Wirken
Und mir galt ihres Lebens kurze Dauer!“

So klagt man rings in unserm Vaterlande
Und blickt sich um nach neuen wackern Streitern;
Doch ohne Hoffen blickt das Aug' im Kreise,
Kein frischer Drang will diesen Ring erweitern.

Wohl sind noch Viele, die mit Eifer kämpfen,
Und die sich brüsten als die Klügsten, Wehrsten!
Doch gilt ihr Ringen nur dem einen Ziele
Zu werden — nicht die Besten — nur die Ersten!

Rabbi Ben Davids neueste Weisheit.

Mein Sohn, nimm den Kurszettel aus Deinen Ohren und lausche den Läden meiner Worte, denn meine Zunge triest von Weisheit, wie der Schabbes von Gänsehalmz.

Denn die Hauptzache im Menschenleben ist der Umgang mit seine Leut' und ein ausgeläuterter Magen ist besser als gebrochener Kalbskopf und tiefah ist auf der Welt nur Das, was man nicht stehlen kann.

Viist Du aber gekommen durch das Schlamassel in den Dalles, so mach' kein Gefeices, denn die Pleite wird nicht besser durch Deinen Lumpiz und werden esjen die Gojim Deinen Schalant am Feiertag.

Auch sollst Du nicht uren wie die Hedjoten über die Risches der Menschen, sondern sollst Dir fassen ein Herz in Deine Natur und anwenden Deine große Eigenschaft, welche Jehovah hat verliehen seinem Volke und welche ist die Chuzbe, das A und das O von die gescheidten Leut' und der Nahrungs-zweig, auf welchem der Glücksvogel sitzt, zu singen sein Lied von der Schönheit der Welt und einem vollen Portemonnaie.

Denn die Chuzbe ist nicht zu laufen und die Chuzbe geht nicht pleite, aber die Chuzbe hat einen Kurs bei Hoch und Niedrig und keinen Paragraphe im Strafgesetzbuch; sie singt im Parlament und bei der Bank; sie speist bei Ministern und Künstlern; sie regiert die Presse und die Gesellschaft.

Darum, mein Sohn, wenn da kommt in die Stadt ein großer Künstler, so gehe zu ihm und nenne ihn den ersten aller Sterne und küsse ihm die Hand und er wird sie aufthun, und Deine Chuzbe hat Dir geholfen.

Geh' auch zum Gründerfürsten und sage ihm, Du seiest gekommen zu sehen den Mann, der mit so großes Talent so strenge Chrllichkeit und Menschenliebe verbindet und preise seinen Namen in allen Weisen, dann wird er Dir

geben Kommissionen, daß Du fannst verdienen Geld; denn die Chuzbe hilft immer.

Dränge Dich an den Stadtrath und preise seine Weisheit und schimpfe auf die undankbare Welt, welche ihm noch immer vorenthält die Bürgerkrone des Bundesrathes, nenne ihn Vater des Volkes und mache ihm einen Hymnus in Versen zu seinem Namenstag — Du wirst sehen, er wird Deiner gedenken bei seinen Unternehmungen und Dich empfehlen bei alle Kollegen und die Chuzbe hat wieder geholfen.

Beachte den Bankdirektor, wenn er nicht ist zu Hause und preise seinen Namen bei seiner Frau, gib ihm alle Tugenden der Welt, und er wird Dich rufen lassen, wenn es gibt was zu verdienen und Majel wirst Du haben bei Deiner Chuzbe.

Bor allen Dingen aber halte Dich an die Staatsmänner und toaste auf sie in jeder Gesellschaft und schreie Hoch! mit aller Kraft Deiner Lungen, vergleiche Jeden unter vier Augen mit Bismarck, der ja nur ein Stümper sei, und sie werden Dich auszeichnen mit ihrem gewaltigen Arme und Du wirst bekommen die Konzession zu einer Gründung und wirst wieder oben sein und lachen können über die Esel, welche Deine Chuzbe haben genommen für baare Münze und haben sie damit bezahlt aus der Tasche Anderer.

Aber Du viist ein Ehrenmann und Dein Geld ist Deine Ehre.

Aber halte Dich fern von allen Demokraten, welche ehrlich sind, denn sie haben nicht Chuzbe und nicht Geld und sind so dumm, daß sie glauben, auch der Lump sei noch ein Mensch. Ich aber sage Dir, halte Dich an Die, welche was haben und lass' die Lumpen laufen. Sela.

Schießpulverliche Betrachtungen.

Wenn der teuflische Revolver,
Vollgestopft mit Blei und Pulver,
Auf ein liebend Mädchen zielt,
Blut aus ihrem Herzchen quillt:
Eisersucht ist's; diese eben
Kostet Beiden oft das Leben.
Die Piztaulen sind gar häufig
Doppelz, sex- und noch mehr-läufig;
Mit dem Betterligewehe
Spielen, bringt gar viel Misere.
Und der Satan ist verschmitzt,
Wenn im Lauf die Kugel sitzt.
Beim Revolverexplizieren
Muß gar Mancher abmarschiren

Zu den Todten in die Gruft,
Wo kein Pulver mehr verpufft.
Beim Begucken vom Kaliber
Seht es Lodesnafensüber.
Glaubt man fest, daß von den Schüssen
Keine drinn mehr stecken müssen,
Kriegt man dann zum Zeitvertreib
Einen bald in Unterleib.
Nur der fürtlichen Person
Wird kein Haar gefräummt davon.
Schießt den Attentäter sex
Schüsse auf den hohen Rex,
Thut's dem König nichts am Leben,
Alle sexen geh'n daneben.

Von Hispanien bis nach Schweden
Schütt die Gottesgnade Jeden.
Ladet Schrot und blaue Bohnen,
Leget Dynamitpatronen,
Unterwühlt die Eisenbahn,
Alles ist umsonst gethan.
Cinem Haupt von allen Gnaden
Kann halt kein Revolver schaden,
Fürsten sind — das seh' ich hell,
Sicher providentiell;
Oder, wenn auch höchst geehrt,
Doch kein Schüßchen Pulver werth!
Und dann die Moral dabei:
Schießen ist nicht Kinderei.

Unterstützung der dramatischen Kunst.

Bor einigen Tagen wurde im Stadttheater zu Basel „Der Talisman“ unter folgendem Titel aufgeführt:

„Titus Feuersuchs, der Mann mit den 4 Köpfen“
oder:

Noth, schwarz, blond, grau.

Da vielleicht mehrere Theaterdirektoren in kunstfördernden Städten solche Revolver-Titel brauchen können, so stellt der „Nebelspalter“ hiermit eine Garnitur gratis zur Verfügung:

Hinko: Beinah' König, beinah' Schinder
oder:

Bertaust, verwechselt, in der Klemme gewesen und gut herausgekommen.

Kabale und Liebe: Das unglückselige Flötenspiel

oder:

Ihr Mädchen, genießt nicht Alles, was Euch ein Liebhaber vorstellt.

Die Jungfrau von Orleans: Der wibliche Feldwebel,

Tell: Seid einig, einig, einig!

oder:

Ein schöner Gedanke, aber es kommt oft anders.